

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Uro. 11.

Samstag, den 30. Januar.

1875.

Auf das „Calwer Wochenblatt“

werden für die Monate Februar und März sowohl von den R. Postämtern und Postexpeditionen, als auch von sämtlichen Postboten Bestellungen angenommen und zu solchen von der Unterzeichneten, bei welcher für hier täglich abonniert werden kann, freundlich eingeladen. Der Preis beträgt für hier (ohne Trägerlohn) 20 kr., im Bezirk (sammt Liefergebühr) 26 kr., sonst in ganz Württemberg 30 kr.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Aussetzung einer Prämie.

Ein frecher Wald-Excess ist vor einigen Tagen im Stadtwald Altweg verübt worden. Derjenige, welcher den Thäter ermittelt und zur Anzeige bringt, erhält eine Belohnung von 5 fl.

Den 29. Januar 1875.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Hirsau.

Kühe-Verkauf.

Zwei ganz neumelkige, eine mit dem zweiten, eine mit dem vierten Kalb, werden von den Erben der f. Wittwe Niehard in deren Behausung im Weiler Ernstmühl am Dienstag, den 2. Febr.,

Nachmittags 2 Uhr,

gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Waisengerichts-Vorstand:
Greiner.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Am Sonntag, den 31. Januar,
Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Dankagung.

Für die zahlreiche Leichenbegleitung unserer I. sel. Mutter, für alle Liebe, die ihr in ihrer Krankheit erwiesen wurde, sowie für den erhebenden Gesang, sagen den innigsten Dank
Die Geschwister Niehard
von Ernstmühl.

Nächsten Montag ist

Turnversammlung.

Cement,

Roman- & Portland-

von Gebr. Leube in Ulm a/D.

Diese beiden allseitig als vorzüglich anerkannten Sorten sind wieder in frischer Waare zu beziehen von

Ernst Schall
am Markt.

Feuerwehr.

I. Compagnie.



In der letzten Versammlung wurde beschlossen, je am ersten Montag des Monats eine Compagnie-Versammlung abzuhalten, und findet nun die erste am nächsten

Montag, den 1. Februar,

bei C. Kaufser in der Krone statt, zu deren zahlreichem Besuch die Mitglieder eingeladen werden.

Der Obmann

W. Bozenhardt

Calw.

Fahrniß-Verkauf.

Am nächsten

Dienstag, Lichtmess-Feiertag, von Morgens 9 Uhr an,

wird bei Wagner Roll's Wtw. eine Fahrniß-Versteigerung abgehalten und kommt vor:

Kleider, Leibweißzeug, Betten, Leinwand, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Einen vollständigen Wagnerhandwerkszeug mit 3 Hobelbänken, 1 Drehbank, 1 Holoß'sche Bohrmaschine, nebst einer Parthie eichenem, buchenem und birkenem Werthholz.



Bahnhof-Restoration Calw.

Samstag und Sonntag

Münchener Bock

von Pschorr.

Anzeige.

Zur Bequemlichkeit meiner verehrten Kundschaft von Stadt und Land habe ich in dem Hause des Herrn Dingler an der Teinacher-Strasse eine

Mehl- und Brod-Niederlage

errichtet. Bemerkend, daß von heute an daselbst

sämmtliche Sorten Mehl (also auch Futtermehl und Kleie), sowie Brod und Kleinbackwerk u. s. w.

zu haben sind, bittet um geneigten Zuspruch

A. Gerlach z. mittleren Mühle.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Augenbröckeln

Bäder Heugle.

Zwiebelfuchen

Sonntag bei Raschold, Inselgasse.

Eine Drehbank,

sowie verschiedener Dreher-Werkzeug, ein Marktstand und ein Glaskasten wird billig verkauft.

Ferner findet ein gänzlicher

Ausverkauf

von schönen Pfeifen, Cigarrenspigen, Spazierstöcken, Kinderspielwaaren u. statt bei Theodor Pfeiffer, Dreher, in der Vorstadt.

Elegante, gutgearbeitete

Herrenzugstiefel,

einfach- und doppelsehlig, sowie **Kidlederstiefelchen** für Damen, empfiehlt zu billigen Preisen

Louis Schill.

Calw.

Ein gut erhaltenes Clavier

mit 8 Oktaven hat billig zu verkaufen Feyer, Claviermacher.

Frisches Rindschmalz

erpfiehlt Carl Serva.

Acker-Knecht-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, solid und selbstständig arbeitender Acker-Knecht wird gegen hohen Lohn gesucht. Eintritt sofort.

Näheres zu erfahren bei Ph. Stork, Seifensieder.

Gesucht wird auf Lichtmess d. J. ein Kaufmädchen,

auch auf dieselbe Zeit oder bald nach Lichtmess ein **Dienstmädchen** von möglichst guten Eigenschaften. Zu erfragen bei der Redaction.

Calw.

Futter- und Kartoffeln-Verkauf.

Ea. 50 Ctr. Heu und Dohnd, sowie rothe und weiße Kartoffel verkauft Carl Leonhardt, Rothgerber.

Meine ca. 7 Viertel haltende Wässerungswiese

in der Giselstett, suche ich auf mehrere Jahre zu verpachten. Anträge erbittet sich bis 13. Februar

Bäder Schnürle.

Ausgezeichnete Kartoffeln, Klee- und Wiesenheu, Dinkel- und Haberstroh,

hat zu verkaufen C. Frohn Meyer z. Ranne.

Calw.

Am Lichtmessfeierntag, den 2. Februar, halte ich

Mehlsuppe,

wozu freundlichst einladet

Jakob Essig, Metzgergasse.

Calw.

Heute, Samstag, den 30. Januar, halte ich

Mehlsuppe,

und lade hiezu ergebenst ein.

G. Michael.

Zu der Absicht, auf Georgii meinen Wohnsitz ganz hieher zu verlegen, zeige ich an, daß ich bis dahin jeden Samstag wie bisher in der Linde zu sprechen bin.

Rechtsanwalt **Amfried.**

Calw.

Gutes

Heu u. Dohnd

hat zu verkaufen

Fr. Kleinbusch, Bischoffstraße.

Altburg.

Der Unterzeichnete verkauft 40 Ctr. Heu und Dohnd, 20 Ctr. Haberstroh, 3 Wagen Gras- und Moos-Streu am Lichtmessfeierntag, den 2. Febr., Mittags 1 Uhr.

Martin Weber.

Einen Morgen

Acker,

im untern Hau, setze ich dem Verkauf aus. Wilh. Kühle, Steinhauer, Inselgasse.

Gegen jeden alten Husten! Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspien, Asthma, Keuch- und Schwindsuchthusten, ist der Mayer'sche

weisse Brust-Syrup das sicherste und beste Haus- und Genusmittel. Stets echt bei

S. Leukhardt, vormals B. Enslin.

Gut eingebracht

Heu und Dohnd

hat zu verkaufen

Louis Linkenheil.

Den Herren

Pfandhilsbeamten

empfiehlt die Unterzeichnete zu gef. Abnahme:

Pfandscheine

für Verheirathete und Ledige oder Verwitwete,

Informatio-Pfandscheine,

Unterpfandbuchauszüge, Löschungsnachrichten,

u. u. u.

A. Oelschläger'sche Buch- und Steindruckerei.

Wohnung.

Auf Georgii habe ich den ersten Stock meines Wohnhauses, Teinacherstraße, bestehend aus 4 Zimmern u. s. w. zu vermieten. Oberamts-Geometer Bühner.

Ein freundliches

Logis

hat bis Georgii zu vermieten Wagner Kaufmann's Wittwe.

Neuhengstett.

Am 2. Februar verkauft Unterzeichneter einen bereits noch neuen einpännigen

Leiterwagen.

Joh. Talmon, Gypfer.

Stammheim.

150 Ctr. Heu

hat zu verkaufen

Joh. Mich. Strienz, Maurermeister.

Gottesdienste.

Am Sonntag, den 31. Januar: Vorm. (Pred.): Hr. Dec. Metzger. Kinderlehre mit den Töchtern. Nachmittags (Pred.): Herr Helfer Grill.



Der große Ausverkauf fertiger Herren- und Knaben-Kleider

von **Wilhelm Baruch** aus Stuttgart

in Calw, Gasthof zum Engel im Laden

dauert unwiderruflich
nur noch bis Montag, den 1. Februar.

Sonntag ist das Verkaufslokal nach dem Gottesdienst geöffnet.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am Lichtmessfeiertage, Dienstag den 2. Febr., hält der landwirthschaftliche Verein im Adler in Althengstett eine **Wanderversammlung**, zu deren zahlreichem Besuche die Mitglieder des Vereins und sonstige Freunde der Landwirthschaft, insbesondere aus den benachbarten Orten, hiemit freundlich eingeladen werden.

Um 11 Uhr wird eine **Viehaußstellung**, die von Althengstetter Viehbesitzern veranstaltet wird, besichtigt. Um 12 Uhr Mittagessen im Adler.

Um 2 Uhr beginnen die Verhandlungen; Gegenstand der Berathung ist: Die Farrenhaltung und rationelle Viehzucht.

Calw, den 25. Jan. 1875.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Doll.
E. Horlacher, Secr.

— Leonberg, 27. Jan. Der hundertjährige Geburtstag des Philosophen Schelling wurde heute in seinem Geburtsort Leonberg festlich begangen. Hefser Lang hielt im Rathhause eine Vortragsrede über das Leben und Wirken des großen Philosophen, hierauf folgte ein Fackelzug vom Marktplatz etc. an das Geburtshaus, Gesang des Liederkranzes und gesellige Unterhaltung mit Festreden im Gasthof zur Post. (St. A.)

— Stuttgart, 26. Jan. Die Vorbereitungen zum V. Deutschen Bundeschießen nehmen den glücklichsten Fortgang. Der von dem Centralcomite festgestellte allgemeine Plan ist von den Einzelanschlüssen mit dem regsten Eifer angefaßt worden, und die bereitwillige Unterstützung, welche dieselben in allen Kreisen der Bevölkerung finden, wie der ungemein freundliche Wiederhall, den die ausgegebenen Aufrufe in Briefen und Telegrammen aus Fern und Nah gefunden haben, geben jetzt schon die Gewähr dafür, daß das Fest von allen Seiten in seiner edeln nationalen Bedeutung empfunden und mit jener Wärme des Gemüthes gefördert wird, die die schönste Bürgerschaft für das Gelingen einer so großartig angelegten Unternehmung bietet. Der Beginn des Festes ist nunmehr, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, auf den 1. August festgesetzt. Die Pläne für die Fest- und Schießhalle sind ihrem Abschluß nahe, und auch die endgiltige Feststellung der Schießordnung ist in wenigen Wochen zu erwarten, indem vermutlich in der ersten Hälfte des nächsten Monats der hierfür maßgebende Ausschuß aus allen Theilen Deutschlands hier zusammentreten wird. (St. A.)

— Geislingen, 26. Jan. Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr hatten wir einen orkanartigen Sturm, von Donner und Blitz begleitet. Kurz vor 10 Uhr wurden in schneller Aufeinanderfolge 4 Erdererschütterungen bemerkt, die das Gefühl hervorbrachten, als würde man sanft hin- und hergeschwungen.

— Ulm, 26. Jan. Gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr, als in der Key'schen Bierbrauerei gefüllte Hopfensäcke an dem „Zug“ herabgelassen wurden, löste sich der Haken los, worauf ein Sack herunterfiel und dem auf einem Wagen stehenden Bierführer Joh. Georg

Lang von Böttingen, OA. Maaubeuren, mehrere Rippen einschlug. Lang ist an den erhaltenen Verletzungen wenige Stunden darauf gestorben. — Vechten Donnerstag fuhr eine fremde Lehrersfrau mit 5 Kindern im Alter von 8 Jahren bis herab zu drei Wochen von Ulm nach Uhlingen. Unterwegs auf der Fahrt von Schelllingen nach Altmendingen verunfallte die Frau zu ihrem Schrecken ihren 8jährigen Knaben. Alles Suchen nach dem Knaben seitens des gerufenen Zugpersonals war vergeblich, auch ein Anhalten des Zugs nicht mehr zu bewerkstelligen, da die Station Altmendingen in nächster Nähe war. Beim Anhalten dort konnte der Wagenwärter der Mutter die tröstende Mittheilung machen, daß der Knabe, welcher zum Wagen hinausgegangen war, von dem starken Sturme erfaßt worden sei, da er beobachtet habe, wie er über die Böschung hinter auf die Wiese gefallen, sofort wieder aufgestanden und weinend dem Zuge nachgelaufen sei. Nach kurzem Verweilen des Zugs auf der Station wurde dann der Knabe auch wirklich der zum Tode erschreckten Mutter in den Wagen gebracht und konnte ein im Zuge gewesener Arzt konstatiren, daß die erhaltenen Kopfverletzungen des Knaben durchaus ungefährlich seien.

— Hall, 24. Jan. Der auch in weiteren Kreisen bekannte Verbermeister Schloßstein hat gestern ein sehr tragisches Ende gefunden. Im Begriffe, in dem Sitzungszimmer des hiesigen O. Oberamtsgerichts eine Testamentsöffnung entgegenzunehmen — aus dem Nachlaß der kürzlich verstorbenen Frau Peter Sandels Wittwe war ihm eine Erbschaft von 5000 fl. zugefallen — sank derselbe, vom Schlag gerührt, plötzlich zusammen und mußte tod nach Hause getragen werden. (St. N. T.)

— Pforzheim, 28. Jan. Johannes Scherr, der Republikaner, der kühne Freisinnige, richtet seine Keulenschläge gegen die heutigen Communismusprediger, die nur dem Militärdespotismus und der pfäffischen Bevormundung in die Hände arbeiten, indem er auf die Gefahr hinweist, daß auch bei uns ein Versuch gemacht werde, gewaltsam eine neue Gesellschaftsordnung einzuführen. Er sagt: „Dafür sorgt ja der Dämon der Lumpagogie, welcher alle angebrannten, abgebrannten, ausgebrannten, hinverbrannten Existenzen, das ganze wanzenhafte wuchernde Catilinariat um seine Fahnen sammelt, um den großen Feldzug gegen das Eigenthum, gegen die Familie, gegen die Gestattung zu führen. Das gemeinsame Merkmal dieser catilinaren Apostelhaft ist die niederträchtige Volksschmeichelei, welche allzeit von Volksrechten und niemals von Volkspflichten redet, nicht an die besseren Instikte der Massen sich wendet, sondern an die schlechtesten, nicht das Ehr- und Rechtsgefühl derselben zu erwecken sucht, sondern nur die gemeinen und thörichten Gelüste zu stacheln weiß. So streuen diese verblendeten, meist an der Rippe der Halb- bildung gescheiterten Menschen eine Unheilsaat, für deren Gedeihen nur allzu viel Boden und Dünger vorhanden. Boden und Dünger liefern ihr der bornirte Progenhosmuth, welcher die Errungenschaften des Börsenschwindels in prahlendem Brunkel zu Schau stellt, sowie die zappelnde Philisterrangst, welche, statt dem rothen Sespenst muthig in's Gesicht zu sehen und dasselbe kräftig in sein Nichts zurückzustoßen, sich vielmehr von demselben zu den Füßen des Militarismus zurückschrecken läßt; weiterhin der grobmaterialistische Ungeist der Vergnü-

gungesucht und Genußwuth, von welchem die ganze Gegenwart durchglistet ist, und endlich die Ungeheuerlichkeit einer Finanzwirtschaft, welche es Einzelnen möglich macht, in ihren Klassen den Schweiz ganzer Nationen anzunähern. Laßt nur alle diese Motive noch eine Weile ungestört fortwuchern und gebt Acht, ihr füttert damit den Communismus so groß, daß ihr eines wüsten Tages vollauf Ursache haben werdet, verzweiflungsvoll aufzuschreien: Unfluth, du siegst!"

— München, 27. Jan. Sämmtliche Bischöfe Baierns haben direkt an den König von Baiern eine gemeinschaftliche Vorstellung gegen die Einführung der Civilehe gerichtet.

— Aus Thüringen. Der in Zeit und Meuselwitz bestehende zahlreiche Verein der Industriellen macht öffentlich bekannt, daß die gegenwärtigen Verhältnisse sie zwingen, vom nächsten Lohntage ab die Arbeitslöhne um 20 Proc. herabzusetzen. Sie erklären dabei, sich durchaus nicht auf Verhandlungen mit etwaigen Arbeitercomites einzulassen, sondern den ermäßigten Lohnsatz einfach festzuhalten, und diejenigen Arbeiter, die sich dem nicht fügen wollen, zu entlassen.

— Berlin, 26. Jan. Der Kaiser empfing heute Mittags 1 1/2 Uhr den spanischen Gesandten Grafen Rascon, welcher ein Schreiben des Königs Alfonso an den Kaiser überreichte, worin Alfonso seine Thronbesteigung anzeigt.

— In der Reichstagsitzung vom 25. d. M. genehmigte das Haus den Gesetzentwurf über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung in definitiver namentlicher Schlussabstimmung mit 207 gegen 72 Stimmen, und ging hierauf zu Berathung der Vorlage über die Controle des Reichshaushalts und des Landeshaushalts für Elsaß-Lothringen für das Jahr 1874 über. | 77

— Berlin, 26. Jan. Dem Grafen Harry Arnim ist vorgestern das vollständig ausgeführte Erkenntniß erster Instanz behändigt worden. Dasselbe ist 27 Schriftbogen stark und wickelt in einigen Punkten von dem in öffentlicher Sitzung publizirten ab. Die Länge erklärt sich dadurch, daß mehrere der verlesenen Erlasse eingefügt sind.

— Straßburg, 25. Jan. Legten Freitag wurden zwei seit September vorigen Jahres hier wohnende Individuen, ein junger Mann Namens Burgraw und dessen Maitresse, als Falschmünzer verhaftet. Burgraw, Kupferstecher und Stein drucker, ahmte 25- und 100-Thlr. Scheine sehr täuschend nach. So oft er mit seiner Maschine arbeitete, mußte seine Genossin ein Klavier bearbeiten, um den Lärm zu übertönen.

Frankreich. Paris, 25. Jan. „Siècle“ und „République Française“ predigen heute lauter und ungeduldiger als jemals die Auflösung der National-Versammlung, „damit die Franzosen in den allgemeinen Wahlen aussprechen, was man sich in allen parlamentarischen Kreisen nur zuzuschlüstern wagt“. Die „Presse“ deutet auch bereits an, daß, wenn Broglie an's Ruder käme, die neuen Wahlen für November 1875 oder Mai 1876 anberaumt werden dürften: indeß bezweifeln wir sehr, daß, wenn es zur Auflösung kommen sollte, das Land dem Wettermacher Broglie eine so lange Frist gestatten und sich ruhig noch ein ganzes Jahr in dem unsicheren Nebelmeere an der Nase umherführen lassen wird.

Der Weichensteller der französischen Nordbahn Josef Hazard sollte vor einigen Tagen um halb 7 Uhr Morgens dem von Paris nach Lille und weiter verkehrenden Nachtzuge die Weiche stellen, als er sein Töchterchen etwa 50 Meter von derselben auf den Schienen spielen sah; gleichzeitig hörte er in der Ferne das Rasseln des Zuges. Hastig schrie er dem Kinde zu, zu ihm zu kommen. Dieses aber, nichts ahnend, sprang lustig auf den Schienen herum und rief: „Du fängst mich nicht! Du fängst mich nicht!“ Im nächsten Augenblick erschienen aus dem Nebel die zwei rothen Signallaternen der Lokomotive. Der Wärter schloß eine Sekunde die Augen. Ein Gedanke durchfuhr sein Gehirn — die Weiche nicht zu stellen, um sein Kind zu retten. Aber dann mußte eine entsetzliche Entgleisung des Zuges die Folge sein. Er verwarf diesen Gedanken, rief dem Kinde mit erlöschender Stimme zu: „Lege dich nieder!“ und stellte die Weiche. Der Zug donnerte unmittelbar darnach vorüber, der Wärter aber fiel in Ohnmacht. Als er wieder zu sich kam, sah sein Töchterchen wohlbehalten neben ihm; es hatte sich, im letzten Augenblick die Gefahr begreifend, zwischen den Schienen platt niedergelegt und der Zug war über das Kind weggefahren, ohne es zu beschädigen. Die Bahngesellschaft hat dem wackern Weichensteller eine Belohnung zukommen lassen.

Italien. Der P a p s t hat zum Jubeljahr die Encyclica Leo's X. neu auslegen lassen. Gebete für die Fürsten sollen nicht mehr gehalten werden, das Regiment des Papstes gedeihe viel besser auf Erden, wenn es keine Monarchen, sondern lauter Republikaner auf Erden gebe. Seinen vollen Unwillen giebt der Papst über die Freimaurer aus.

Spanien. Madrid, 25. Jan. Die Offensivbewegungen der Nordarmee haben heute Morgens begonnen. — Nachrichten aus San Sebastian zufolge schossen die Karlisten auf ein englisches Schiff, welches ein Telegraphenkabel an Bord hatte. — Der „Correspondencia“ zufolge wird die Regierung in der Gustav-Angelegenheit ein Rundschreiben an die auswärtigen Mächte richten.

Madrid, 26. Jan. Primo de Rivera ist zum Oberkommandanten des zweiten Korps der Nordarmee ernannt. 600 Karlisten aus der Provinz Castilla unterwarfen sich im Laufe des Januar. Karlistische Ueberläufer aus Estella berichten, Don Carlos habe mehrere des Einverständnisses mit dem Feinde angeklagte Offiziere und Unteroffiziere erschießen lassen. Der Oberkommandant der Nordarmee versprach allen Karlisten Amnestie, die vor dem 31. Jan. die Waffen niederlegen.

Rußland. Petersburg, 26. Jan. Ein Artikel des „Reichsanzeiger“ bespricht die Verhältnisse der griechisch-unierten Kirche und führt aus, daß die Opposition des lateinischen Klerus und der Erlaß der päpstlichen Encyclika nur die Wirkung gehabt hätten, daß 45 Kirchspiele mit 26 Geistlichen und 50,000 Eingepfarrten freiwillig zum griechischen Ritus zurückgekehrt wären. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ferner diplomatische Aktenstücke, betreffend die Brüsseler Konferenz.

Türkei. Konstantinopel, 26. Jan. Seitens der Pforte ist heute ein Kommissär ernannt worden, um den Verhandlungen des montenegrinischen Gerichtshofes beizuwohnen, welcher mit der Führung des Prozesses gegen die in der Podgoriza-Affaire verwickelten Montenegriner betraut ist. Die türkische Regierung wird dem Berichte der Kommission von Scutari erst Folge geben, wenn das Urtheil des montenegrinischen Gerichtshofes erfolgt sein wird. — Eine weitere Nachricht von demselben Datum sagt: Die Podgoriza Angelegenheit ist nun auf folgenden Grundlagen definitiv beigelegt: Der Fürst von Montenegro beauftragt die Specialkommission im Kloster Piperi mit der Aburtheilung der betheiligten Montenegriner. Der türkische Delegirte nimmt Theil an den Sitzungen der Kommission, welche die türkischen Zeugen in Spui verhört. Die nach Montenegro geschickten türkischen Unterthanen, welche auf türkische Soldaten geschossen haben, werden den türkischen Behörden ausgeliefert. Die Pforte ertheilt demnächst als Souverän der Entscheidung der Kommission von Scutari ihre Zustimmung.

Afrika. Unglücksbotschaften kommen mit der afrikanischen Post. Süd-Afrika ist von verhängnisvollen Ueberschwemmungen heimgesucht worden und der der britischen Kolonie zugesagte Schaden ist ungeheuer. Besonders hart ist Graf Keinet betroffen worden; seit 45 Jahren hat es nicht so heftig dort geregnet. Der Viehverlust in dem Colesberg'schen Distrikte ist ungeheuer; ein einziger Farmer hat 1100 Schafe, 225 Ziegen, 85 Stück Hornvieh, 5000 Stück Hasfergarben, alle Saaten u. s. f. verloren. Ein Farmer aus Middelburg hat 1500 Schafe und Ziegen und ein anderer 1700 verloren. Queenstown ist beinahe ganz weggeschwemmt. Der Werth des Viehverlusts allein in Somerset wird auf 20,000 £. geschätzt. In der Orange-Republic tobten Stürme und Regengüsse auf das Furchtbarste, zerstörten mehrere Brücken und Häuser. Aus Natal wird Ähnliches berichtet. Andernorts wird aus Namagualand geklagt, daß die Dürre fortdauert und große Noth herrscht. Im Lande der Buschmänner hat es bereits seit Monaten nicht geregnet, und die unglückliche Bevölkerung steht dem Hungertode gegenüber.

Vermischtes.

Der Begriff der Hauptworte ist doch noch weiter ausgedehnt, als man nach dem Sprachgebrauche gewöhnlich anzunehmen pflegt. Ein Schuhmacher brachte seinem Kunden, einem Professor, ein Paar vorgeschuhete Stiefeln nebst Rechnung dazu, welche lautete: „ein paar stiefel vorgeschuhet.“ Der Empfänger machte ihn auf die Mängel der Schreibweise aufmerksam, erhielt aber zur Antwort: „Ja, lieber Herr Professor, meine Hauptworte sind die, woran ich etwas verdiene; wenn ich ein Paar Stiefeln vorschuhete, so verdiene ich nichts an den Stiefeln, sondern an dem Vorschuheten, und diese Worte schreibe ich alle groß.“

Eine originelle Wette, welche zeigt, wie weit die amerikanische Jugend vorgeschritten ist, wurde vor einiger Zeit auf Long Island entschieden. Der Locomotioführer eines zwischen Central Islip und Bientwood fahrenden Eisenbahn-Zuges sah vor demselben einen Knaben ruhig auf dem Geleise sitzen. Trotz aller Warnungs-Signale verharrete der Bursche unbeweglich in seiner Stellung und zwang den Zugführer, den Zug halten zu lassen, worauf der Junge davon eilte. Später wurde ermittelt, daß der vielversprechende Schlingel mit einem Kameraden gewettet hatte, er könne den Eisenbahnzug zum Halten bringen.

